

planaufstellende
Kommune:

Einheitsgemeinde Stadt Jerichow
Karl-Liebknecht-Str.10
39319 Jerichow

Projekt:

Bebauungsplan
„PVA Großwulkow“

**Bericht zur Erfassung der Artengruppen Amphibien und
Reptilien**

erstellt:

November 2024

Auftragnehmer:

büro.knoblich GmbH
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN
Zschepplin-Erkner-Halle (Soale)

Heinrich-Heine-Straße 13
15537 Erkner

Fachgutachter/in:

PuRa Faunistische Kartierungen
Peter Rückheim
Walter-Felsenstein-Str. 3
12687 Berlin

inhaltlich geprüft:

M. Eng. Stefanie Dixon

Projekt-Nr.

23-156

geprüft:


Dipl.-Ing. S. Winkler

PVA Großwulkow / Landkreis Jerichower Land



Ergebnisse Kartierung der Herpetofauna

Auftraggeber

Büro Knoblich GmbH
Landschaftsarchitekten
Heinrich-Heine-Str. 13
15537 Erkner



Bearbeiter

PuRa Faunistische Kartierung
Peter Rückheim
Walter-Felsenstein-Str. 3
12687 Berlin



Berlin, 31.10.2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	3
1.1	Anlass und Aufgabenstellung.....	3
1.2	Lage des Untersuchungsgebietes.....	3
2	Methodik.....	4
2.1	Erfassung der Amphibien.....	4
2.2	Reptilien.....	5
3	Habitatpotenzialanalyse.....	6
3.1	Habitatpotenzial Amphibien	6
3.2	Habitatpotenzial Reptilien	7
4	Ergebnisse.....	8
4.1	Ergebnisse Erfassung der Amphibien	8
4.2	Ergebnisse Erfassung der Reptilien	11
	Anlagen	18

Tabellenverzeichnis

Tab. 1:	Begehungstermine zur Amphibienerfassung	5
Tab. 2:	Begehungstermine zur Reptilienerfassung	5
Tab. 3:	Auflistung der nachgewiesenen Amphibien im UR	10
Tab. 4:	Auflistung der nachgewiesenen Reptilien im UR	15

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Plangebiet (lila) mit 50 m und 300 m-Radius (grün).....	4
Abb. 2:	Lage der vorhandenen Gewässer im Untersuchungsraum	7
Abb. 3:	Königsgraben im südöstlichen UR mit vereinzelt Beobachtungen vom Teichfrosch (27.03.2024).....	8
Abb. 4:	Juveniler Teichfrosch aus dem Königsgraben (27.03.2024)	8
Abb. 5:	Verockerter Graben im nordöstlichen UR ohne Reproduktionsnachweis (09.04.2024).....	9
Abb. 6:	Schon Anfang Mai komplett ausgetrockneter Graben im nordöstlichen UR (07.05.2024).....	9
Abb. 7:	Juveniler Teichfrosch im Graben des nordöstlichen UR (09.04.2024)	9
Abb. 8:	Feldsoll im südlichen PG ohne Amphibiennachweis (07.05.2024)	9
Abb. 9:	Besonnter Abschnitt des Horstgrabens mit Reproduktionsnachweisen für Teichfrosch und Teichmolch (22.06.2024).....	10
Abb. 10:	Juvenile Teichfrösche im Horstgraben des südwestlichen UR (27.05.2024).....	10
Abb. 11:	Gekescherte Larve des Teichmolchs aus dem Horstgraben (22.06.2024).....	10

Abb. 12:	3 weitere Larven vom Teichmolch aus dem Horstgraben (22.06.2024)	10
Abb. 13:	Ackerrandstreifen am Feldweg im südl. UR mit einer größeren Population der Zauneidechse (27.03.2024).....	12
Abb. 14:	Erdhügel im Ackerrandstreifen mit Erdhöhlen als Unterschlupf der Zauneidechse (27.03.2024).....	12
Abb. 15:	Weibliche Zauneidechse beim Verlassen der Erdhöhle (27.03.2024)	12
Abb. 16:	Männliche Zauneidechse vor der Erdhöhle (09.04.2024).....	12
Abb. 17:	Weibliche Zauneidechse im Ackerrandstreifen des südlichen UR (27.03.2024) .	12
Abb. 18:	Totholzstruktur im südlichen UR als Revier eines Schlüpfings der Zauneidechse (06.09.2024).....	13
Abb. 19:	Schlüpfling der Zauneidechse im Habitat von Abb. 18 im südlichen UR (06.09.2024).....	13
Abb. 20:	Blick auf die Rodungsfläche im nordöstlichen UR mit Totholzstrukturen und Beobachtungen der Zauneidechse (09.04.2024)	13
Abb. 21:	Totholzbereiche der Rodungsfläche mit zusagendem Lebensraum für die Zauneidechse (09.04.2024).....	14
Abb. 22:	Weibliche, adulte Zauneidechse in der Rodungsfläche des nordöstlichen UR (09.04.2024).....	14
Abb. 23:	Kiefernwaldrand im nordwestlichen UR mit der Beobachtung von Schlüpflingen der Zauneidechse (06.09.2024)	14
Abb. 24:	Kiefernwaldrand mit grasiger Hangkante im nördlichen UR mit Sichtung eines Schlüpfings der Zauneidechse (06.09.2024).....	14
Abb. 25:	Horstgraben im südwestl. UR, Habitat der Waldeidechse (27.03.2024).....	15
Abb. 26:	Adulte Waldeidechse in der Böschung des Horstgrabens (27.03.2024)	15
Abb. 27:	Revier der Waldeidechse in den Hecken am Horstgraben (09.04.2024).....	15
Abb. 28:	Adulte Waldeidechse in den Hecken am Horstgraben (09.04.2024).....	15

Anlagenverzeichnis

Anlage 1 – Ergebniskarte Amphibien.....	18
Anlage 2 – Ergebniskarte Reptilien.....	19

1 Einleitung

1.1 Anlass und Aufgabenstellung

Westlich und südwestlich des Ortes Großwulkow im Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt ist die Errichtung einer Photovoltaik-Freiflächenanlage (PVA) geplant. Hierzu soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden, der eine Fläche von ca. 52 ha umfasst.

Aufgrund der naturräumlichen Voraussetzungen innerhalb des Plangebiets (PG) sowie der unmittelbar umliegenden Strukturen konnte ein Vorkommen der Artengruppen Amphibien und Reptilien innerhalb des Plangebiets grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Hierfür wurde zunächst eine Potenzialanalyse vor Ort durchgeführt, die die vorhandenen Strukturen innerhalb des zu betrachtenden Raumes auf das tatsächlich vorhandene Habitatpotenzial vertiefend untersuchte. Die vertiefende Untersuchung des Habitatpotenzials erfolgte durch den Auftraggeber (AG), der Büro Knoblich Landschaftsarchitekten GmbH.

In Bezug auf die Artengruppe der Amphibien wurden daher innerhalb des Plangebiets inkl. eines 300 m-Untersuchungsradius (Untersuchungsraum/UR) im Wesentlichen Gewässer, wie Kleingewässer, Feuchtstellen, Feldsölle und Fließgewässer (u.a. Meliorationsgräben) untersucht. Ein besonderer Fokus lag hierbei, neben der Untersuchung der Eignung der Gewässer als mögliche Fortpflanzungsstätte, auf eventuelle Wanderbewegungen und Nutzung des Plangebietes als Winterquartier.

Hinsichtlich der Artengruppe der Reptilien wurden geeignete Habitatstrukturen, wie lineare Saumstrukturen, z.B. entlang von Wegen, Acker- und Waldrändern, oder flächige Areale mit Eignung als Reptilienlebensraum identifiziert. Aufgrund des eingeschränkten Aktionsradius von Reptilien wurde das Plangebiet selbst sowie ein Untersuchungsradius von 50 m um die Plangebietsgrenzen (Untersuchungsraum/UR) herum betrachtet.

Durch einen ermittelten positiven Befund (vorhandenes Habitatpotenzial) durch den AG, wurde die vollständige Erfassung beider Artengruppen empfohlen und beauftragt.

1.2 Lage des Untersuchungsgebietes

Das Untersuchungsgebiet befindet sich mit seinem Zentrum ca. 1 km südwestlich von Großwulkow, einem Ortsteil der Ortschaft Wulkow im Landkreis Jerichower Land in Sachsen-Anhalt. Östlich wird das Gebiet von einem asphaltierten Landwirtschaftsweg, südlich von einem unbefestigten Feldweg und Kiefernforst begrenzt. Den westlichen Plangebietsrand bilden südlich der Horstgraben mit Heckenstrukturen und nördlich lichte Kiefern-Waldstrukturen. Das nordöstliche PG wird von Acker, einem Graben nahe Großwulkow und einer Gehölzinsel flankiert. Besagte Gehölzinsel wurde 2023 fast vollständig abgeholzt, mit der Entnahme sämtlicher Kiefern. Mit dem Königgraben existiert ein weiteres Gewässer im südöstlichen UR.

Der Kernraum der Projektfläche besteht im Wesentlichen aus intensiv bewirtschafteten Ackerflächen (Getreide, Mais), Ackerbrachen und einem Feldsoll. Zur detaillierten Abgrenzung und Lage siehe Abb. 1.



Abb. 1: Plangebiet (lila) mit 50 m und 300 m-Radius (grün)
(Hintergrundkarte Google Satellite)

2 Methodik

2.1 Erfassung der Amphibien

Der Untersuchungsraum wurde im Vorfeld mit Hilfe von Topografischen Karten (TK10), Digitalen Orthophotos (Luftbilder, DOP20) sowie Infrarot-Luftbildaufnahmen (DOP20cir) nach bekannten Gewässern überprüft. Eine Überblicksbegehung vor Ort fand 2023 an 3 Begehungstagen durch 2 Mitarbeiterinnen des Auftraggeber statt, bei denen zunächst systematisch alle potenziellen Lebensraumstrukturen erfasst wurden. Für Amphibien wurde das Gebiet auf das Vorhandensein von Kleingewässern abgeprüft und deren Zustand (Wasserführung, Hinweise auf Amphibienvorkommen) kontrolliert. Die Ergebnisse der Überblicksbegehungen zur Habitatpotenzialabschätzung wurden dem Auftragnehmer, in Hinblick auf eine optimale Vorbereitung der eigentlichen Kartiertätigkeit, vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt. Die Lage und Bezeichnung der Gewässer des UR sind in Abb. 2 dargestellt.

Die Kartierung der Amphibien erfolgte tagsüber an 5 Begehungstagen bei günstiger Witterung im Zeitraum März bis Juni. Zudem erfolgten 2 Nachtbegehungen Ende Mai und Ende Juni. Dabei konzentrierte sich die Erfassung, auf die im Vorfeld der Habitatanalyse im UR ermittelten, potenziell geeigneten Gewässer. Die Beobachtungen erfolgten durch Verhören von Rufen sowie Sichtung der Individuen, der Larven und des Laichs unter Zuhilfenahme von Fernglas und Foto-Tele- und Makrooptik. Zur sicheren Determinierung wurden auch immer wieder einzelne Exemplare des Wasserfrosch-Komplexes gefangen und insbesondere der Fersenhöcker näher untersucht. Zum Nachweis von Larven und Molchen wurden die potenziell geeigneten Gewässer ab Mai intensiv bekeschert. Bei den Nachtkartierungen lag der Fokus auf

Verhörung und Sichtung (Ableuchten der Gewässer) zum Nachweis der nachtaktiven Arten. Sämtliche Nachweise aller Arten wurden in Tageskarten und tabellarisch protokolliert.

Tab. 1: Begehungstermine zur Amphibienerfassung

Begehung	Datum	Witterung
1. Erfassungstermin (Verhören, Laichsuche)	27.03.2024	17°, bedeckt, teils sonnig, leichter Wind
2. Erfassungstermin (Verhören, Laichsuche)	09.04.2024	22°, sonnig, windig
3. Erfassungstermin (Verhören, Laichsuche, Keschern von Larven)	07.05.2024	16°, bedeckt, leichter Wind
4. Erfassungstermin (Verhören, Laichsuche, Keschern von Larven, nächtliches Leuchten)	27.05.2024	25°, sonnig, leichter Wind, nachts 16°, bedeckt, windstill
5. Erfassungstermin (Keschern, nächtliches Leuchten)	22.06.2024	23°, bedeckt, teils sonnig, windig, nachts 14 °, klar, leichter Wind

2.2 Reptilien

Auch für die Artengruppe der Reptilien fand 2023 im Vorfeld eine Überblicksbegehung an 3 Begehungstagen durch 2 Mitarbeiterinnen des Auftragsgeber statt. Die Erfassung potenzieller Reptilienhabitate erfolgte durch Begehung aller vorhandenen Randstrukturen inkl. der Erfassung von Reptilien. Besonders geeignete Bereiche (besonnte, trockene Wald- und Wegränder), die als Sonnenplätze oder Eiablagestellen fungieren könnten, sowie Bereiche mit Reptiliennachweisen, wurden als potenzielle Reptilienlebensräume ausgewiesen. Die Ergebnisse der Überblicksbegehungen zur Habitatpotenzialabschätzung wurden dem Auftragnehmer, in Hinblick auf eine optimale Vorbereitung der eigentlichen Kartiertätigkeit, vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt.

Die Erfassung adulter und subadulter Tiere erfolgte tags an 3 Begehungstagen bei günstiger Witterung im Zeitraum April bis Mai. Dabei konzentrierte sich die Erfassung auf, die im Vorfeld der Habitatanalyse im UR ermittelten, potenziell geeigneten Strukturen. Für einen Nachweis der Ringelnatter wurden zudem auch die als geeignet erscheinenden Wasserflächen kontrolliert. Der 4. Begehungstermin Mitte September diente dem Nachweis der Reproduktion und konzentrierte sich auf die Schlüpfingsuche in den genannten Strukturen im UR.

Tab. 2: Begehungstermine zur Reptilienerfassung

Begehung	Datum	Witterung
1. Erfassungstermin	09.04.2024	22°, sonnig, windig
2. Erfassungstermin	07.05.2024	16°, bedeckt, leichter Wind
3. Erfassungstermin	27.05.2024	25°, sonnig, leichter Wind
4. Erfassungstermin (Schlüpfingsuche)	06.09.2024	18°, sonnig, windig

3 Habitatpotenzialanalyse

3.1 Habitatpotenzial Amphibien

Die Strukturanalyse des AG für Amphibien ergab ein potenzielles Laichhabitat im westlich an das Plangebiet angrenzenden Graben (Horstgraben). Dieser war zu Beginn der Begehungen teilweise wasserführend, bis zum 23.08.2023 jedoch weitgehend trockengefallen. Am 30.05.2023 wurde hier der Nachweis für einen einzelnen Grünfrosch erbracht.

Für alle weiteren Gewässer im UR konnte ein nur geringes Potenzial als Laichhabitat ermittelt und auch keine Zufallsfunde von Amphibien erfasst werden. Das Feldsoll im südlichen PG war ab Juni weitgehend trockengefallen und wurde von Wildschweinen als Suhle genutzt. Der Graben im nordöstlichen UR wies im August eine starke Verkräutung und kaum mehr vorhandene Wasserführung auf. Der Königsgraben im südöstlich angrenzenden Grünland, ca. 200 m vom PG entfernt, wies zwar eine dauerhafte hohe Wasserführung auf und wäre als Habitat für Amphibienbewegungen vorstellbar, als Laichstätte aber, durch eine zu hohe Fließgeschwindigkeit eher ungeeignet. Darüber hinaus weist das ackergeprägte Plangebiet für Amphibienarten nur bedingt geeignete Lebensbedingungen auf. Grund hierfür ist der Mangel an Laichgewässern und vornehmlich trockene Standortbedingungen. Die an den Ackerflächen und Gewässerstrukturen angrenzende Waldbestände im Nord- und Südwesten können jedoch als Landlebensräume zur Überwinterung und als Wanderkorridor, insbesondere für wanderfreudige Arten wie Knoblauch- und Erdkröte infrage kommen. (Quelle: Überblicksbegehungen zur Habitatpotenzialabschätzung, Dezember 2023, Büro Knoblich)

Abbildungen und Karten zum Habitatpotenzial sind im Bericht "Überblicksbegehungen zur Habitatpotenzialabschätzung" des Auftraggebers einzusehen. Ein Überblick über alle vorhandene Gewässerstrukturen im UR sind auf Abb. 2 dargestellt. Eine weitergehende vertiefende Untersuchung zum Artinventar der Amphibien wurde beauftragt.



Abb. 2: Lage der vorhandenen Gewässer im Untersuchungsraum
(Hintergrundkarte Google Satellite)

3.2 Habitatpotenzial Reptilien

Die Strukturanalyse des AG für Reptilien ergab potenzielle Habitate an fast allen um das Plangebiet verlaufenden, sonnenexponierten Waldrändern und unbewirtschafteten Randstreifen mit schütterer und abwechslungsreicher Vegetation sowie Altgrasbeständen. Insbesondere an den Waldrändern im Westen und am unbefestigten Feldweg im Süden wurden die für ein Vorkommen der Zauneidechse wichtigsten Habitatanforderungen vorgefunden: Nahrungshabitate mit schütterer Krautflur an trockensandigem Standort, Sonnenplätze und grabbare, sandige Stellen für die Eiablage. Winterhabitate liegen vereinzelt in Form von liegendem Totholz vor. Die Ackerflächen innerhalb des Plangebiets wiesen hingegen keine Wanderkorridore oder größeres Lebensraumpotenzial auf, sodass ein Einwandern in die Feldflur lediglich von den Randbereichen her zu erwarten ist.

Sichtnachweise von Reptilien (hauptsächlich Zauneidechse) wurden an allen 3 Begehungsterminen erbracht. Darüber hinaus ergaben sich zahlreiche Verdachtsbeobachtungen an den südlichen und östlichen Plangebietsgrenzen. Bestätigte Zauneidechsen-Nachweise ergaben sich in mindestens drei Bereichen: am westlichen Waldrand (Grasflur entlang Grabenverlauf Horstgraben), am südlichen Rand des Plangebiets (Ackerfurche nahe trockenem Kiefernwald) und nahe der Kiefern-Aufforstung im nördlichen Bereich (vergraste Randbereiche und Schneisen). (Quelle: Überblicksbegehungen zur Habitatpotenzialabschätzung, Dezember 2023, Büro Knoblich)

Ein Überblick über Abbildungen, Karten und Potenzialflächen bezüglich der Artengruppe der Reptilien sind im Bericht "Überblicksbegehungen zur Habitatpotenzialabschätzung" des Auftraggebers einzusehen.

Eine weitergehende vertiefende Untersuchung zum Artinventar der Reptilien wurde beauftragt.

4 Ergebnisse

4.1 Ergebnisse Erfassung der Amphibien

Schwerpunktmäßig konzentrierte sich die Erfassung der Amphibien auf die, innerhalb der Habitatpotenzialanalyse 2023, vom AG ermittelten Gewässerstrukturen mit Reproduktionspotenzial. Im UR betraf dies in erster Linie den Horstgraben im südwestlichen UR. Alle weiteren Gewässer, mit einem als nur gering eingeschätztem Potenzial als Laichhabitat, wurden dennoch regelmäßig untersucht. Dabei konnten bis auf vereinzelte Beobachtungen des **Teichfroschs** am Königsgraben und am Graben im nordöstlichen UR, keine weiteren Arten erfasst werden.

Zur sicheren Determinierung wurden sowohl am Königsgraben als auch am Horstgraben einzelne Exemplare aus dem Grünfrosch-Komplex gefangen und näher untersucht. Die exakte Bestimmung der Tiere über die Untersuchung der Fersenhöcker ergab in allen Fällen die Hybridform **Teichfrosch** (*Pelophylax kl. esculentus*).

Am Königsgraben im südöstlichen UR, als Laichhabitat durch eine zu hohe Fließgeschwindigkeit mit nur geringem Potenzial, konnten während des gesamten Begehungszeitraums nur einzelne Beobachtungen, vornehmlich juveniler Teichfrösche, ohne Reproduktionsnachweis der Art gemacht werden.



Abb. 3: Königsgraben im südöstlichen UR mit vereinzelten Beobachtungen vom Teichfrosch (27.03.2024)



Abb. 4: Juveniler Teichfrosch aus dem Königsgraben (27.03.2024)

Auch am Graben im nordöstlichen UR gelangen im gesamten Zeitraum nur wenige Beobachtungen juveniler Teichfrösche. Bedingt durch Verockerung und rasche Austrocknung/Verkrautung des Grabens schon Anfang Mai, war Laichpotenzial auch hier nicht gegeben.

Am Feldsoll im südlichen PG, zeitig im Jahr mit geringem Wasserstand und zusätzlich als Wildschweinsuhle genutzt, konnten keinerlei Amphibienbeobachtungen gemacht werden.



Abb. 5: Verockerter Graben im nordöstlichen UR ohne Reproduktionsnachweis (09.04.2024)



Abb. 6: Schon Anfang Mai komplett ausgetrockneter Graben im nordöstlichen UR (07.05.2024)



Abb. 7: Juveniler Teichfrosch im Graben des nordöstlichen UR (09.04.2024)



Abb. 8: Feldsoll im südlichen PG ohne Amphibiennachweis (07.05.2024)

Lediglich in den besonnten Abschnitten des Horstgrabens im südwestlichen UR konnte ein etwas reicheres Amphibienleben beobachtet werden. Neben einer Population des Teichfroschs wurde hier in besonnten Grabenabschnitten mit reicher Wasservegetation auch der **Teichmolch** (*Lissotriton vulgaris*) nachgewiesen. Für beide Arten konnte mit dem Keschern von Larven im Mai und Juni der Reproduktionsnachweis für den Horstgraben erbracht werden. Weitere Amphibienarten konnten auch am Horstgraben nicht erfasst werden.



Abb. 9: Besonnter Abschnitt des Horstgrabens mit Reproduktionsnachweisen für Teichfrosch und Teichmolch (22.06.2024)



Abb. 10: Juvenile Teichfrösche im Horstgraben des südwestlichen UR (27.05.2024)



Abb. 11: Gekescherte Larve des Teichmolchs aus dem Horstgraben (22.06.2024)



Abb. 12: 3 weitere Larven vom Teichmolch aus dem Horstgraben (22.06.2024)

Tab. 3: Auflistung der nachgewiesenen Amphibien im UR

Datum	Fundpunkt	Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Bemerkung	Rote Liste ST
27.03.2024	Königsgraben	Teichfrosch	Juvenil	4	Fang, Foto-beleg	*
27.03.2024	Graben UR Nordost	Teichfrosch	Juvenil	1	Sichtung	*
09.04.2024	Graben UR Nordost	Teichfrosch	Juvenil	2	Sichtung, Fotobeleg	*
09.04.2024	Horstgraben	Teichfrosch	Juvenil	1	Sichtung	*
22.04.2024	Horstgraben	Teichfrosch	Juvenil	2	Sichtung	*
22.04.2024	Graben UR Nordost	Teichfrosch	Juvenil	2	Sichtung	*

Datum	Fundpunkt	Art	Entwicklungsstadium	Anzahl	Bemerkung	Rote Liste ST
27.05.2024	Königsgraben	Teichfrosch	Adult	1	Sichtung	*
27.05.2024	Königsgraben	Teichfrosch	Juvenil	2	Sichtung	*
27.05.2024	Horstgraben	Teichfrosch	Adult	3	Sichtung	*
27.05.2024	Horstgraben	Teichfrosch	Juvenil	ca. 25	Sichtung, Fang, Foto-beleg	*
27.05.2024	Horstgraben	Teichfrosch	Larve	10	Fang	*
22.06.2024	Horstgraben	Teichfrosch	Adult	5	Sichtung	*
22.06.2024	Horstgraben	Teichfrosch	Juvenil	ca. 15	Sichtung	*
22.06.2024	Horstgraben	Teichmolch	Larve	ca. 30	Fang, Foto-beleg	*

Legende:

RL ST 2019

GROSSE, W.-R., MEYER, F. & SEYRING, M. (2019): Rote Listen Sachsen-Anhalt, Lurche (*Amphibia*) und Kriechtiere (*Reptilia*).

Gefährdungsstatus RL

0 = Bestand erloschen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, R = Arten mit geographischer Restriktion/extrem selten

Mit den Ergebnissen der Kartierung wurden die Einschätzungen aus der Habitatpotenzialanalyse, mit überwiegend geringem Habitatpotenzial ausgestatteter Gewässerstrukturen in Bezug auf Reproduktion von Amphibien, bestätigt.

Lediglich in den vollsonnigen Bereichen des Horstgrabens im südwestlichen UR konnte ein Reproduktionsgeschehen, zumindest der häufigen und ungefährdeten Arten **Teichmolch** und **Teichfrosch**, beobachtet werden.

Als Landlebensraum und Überwinterungsquartier (v.a. Teichmolch) sollten die totholzreichen Hecken- und Waldstrukturen im Umfeld des Horstgrabens im südwestlichen UR fungieren. Amphibische Wanderbewegungen innerhalb des Plangebiets können daher nahezu ausgeschlossen werden.

4.2 Ergebnisse Erfassung der Reptilien

Für die Erfassung der Reptilien wurden, die innerhalb der Habitatpotenzialanalyse vom AG ermittelten, als geeignet erscheinenden Strukturen im PG und angrenzender Bereiche intensiv untersucht. Habitatpotenzial für Reptilien wurde an fast allen um das Plangebiet verlaufenden, sonnenexponierten Waldrändern und unbewirtschafteten Randstreifen mit schütterer und abwechslungsreicher Vegetation sowie Altgrasbeständen ermittelt. Insbesondere an den Waldrändern im Westen und am unbefestigten Feldweg im Süden wurden mit Sonn-, Jagd- und Reproduktionshabitaten die für ein Vorkommen v.a. der **Zauneidechse** wichtigsten Anforderungen vorgefunden. Im Zuge der Erfassung der Reptilien konnten all diese Einschätzungen zum Habitatpotenzial bestätigt werden.

Insbesondere im Ackerrandstreifen entlang des Feldwegs im südlichen UR, mit Trockenrasen- und Heideelementen ausgestattet, konnte eine größere Population der **Zauneidechse** (*Lacerta agilis*) erfasst werden. Allein am 09. April wurden 8 Exemplare der Zauneidechse beim Sonnen und Jagen in den genannten Strukturen am Feldweg beobachtet und dokumentiert. Als Unterschlupf dienten u.a. kleinere, sonnige und schütter bewachsene Erdhügel, mit vor-

handenen Mäuselöchern und selbst gegrabenen Erdhöhlen, die auch hervorragend als Eiablagehabitat fungieren sollten. Leider wurde dieser Ackerrandstreifen im Laufe des April mit schwerer Technik befahren, so dass ein Großteil der kleinen Erdhügel und damit vermutlich auch ein Teil der Zauneidechsenpopulation nachhaltig beeinträchtigt wurde.



Abb. 13: Ackerrandstreifen am Feldweg im südl. UR mit einer größeren Population der Zauneidechse (27.03.2024)



Abb. 14: Erdhügel im Ackerrandstreifen mit Erdhöhlen als Unterschlupf der Zauneidechse (27.03.2024)



Abb. 15: Weibliche Zauneidechse beim Verlassen der Erdhöhle (27.03.2024)



Abb. 16: Männliche Zauneidechse vor der Erdhöhle (09.04.2024)



Abb. 17: Weibliche Zauneidechse im Ackerrandstreifen des südlichen UR (27.03.2024)

Die Beobachtung eines Schlüpfings der Zauneidechse am 06. September im südlichen UR könnte Beleg für eine Reproduktion der Art im südlichen Ackerrandstreifen sein. Das Tier wurde unweit der Fläche an einer Totholzstruktur innerhalb einer benachbarten Kiefernwaldlichtung angetroffen.



Abb. 18: Totholzstruktur im südlichen UR als Revier eines Schlüpfings der Zauneidechse (06.09.2024)



Abb. 19: Schlüpfing der Zauneidechse im Habitat von Abb. 18 im südlichen UR (06.09.2024)

Auch auf der Kiefern-Rodungsfläche im nordöstlichen UR konnte die Zauneidechse erfasst werden. Zwei weibliche, adulte Tiere wurden Anfang April beim Sonnen in den Totholzstrukturen der Fläche beobachtet. Schlüpflinge konnten in der Fläche Anfang September nicht gesichtet werden.



Abb. 20: Blick auf die Rodungsfläche im nordöstlichen UR mit Totholzstrukturen und Beobachtungen der Zauneidechse (09.04.2024)



Abb. 21: Totholzbereiche der Rodungsfläche mit zusagendem Lebensraum für die Zauneidechse (09.04.2024)



Abb. 22: Weibliche, adulte Zauneidechse in der Rodungsfläche des nordöstlichen UR (09.04.2024)

Weitere Beobachtungen von Zauneidechsen, auch von Schlüpflingen, konnten an den sonnigen Kiefernwaldrändern und der Kiefernauflösungsfläche im nordwestlichen UR erfasst werden (s. Anlage 2).



Abb. 23: Kiefernwaldrand im nordwestlichen UR mit der Beobachtung von Schlüpflingen der Zauneidechse (06.09.2024)



Abb. 24: Kiefernwaldrand mit grasiger Hangkante im nördlichen UR mit Sichtung eines Schlüpflings der Zauneidechse (06.09.2024)

Auch die **Waldeidechse** (*Zootoca vivipara*) konnte lokal im UR nachgewiesen werden. Eine Besiedelung der Art wurde im Bereich des Horstgrabens und anliegender Heckenstrukturen im südwestlichen UR beobachtet und dokumentiert.

Schon Ende März konnte ein adultes Exemplar der Waldeidechse in der sonnigen, noch vegetationsarmen Böschung des Horstgrabens beim Sonnen und Jagen erfasst werden. Weitere Tiere wurden im April und Mai in den nördlich davon gelegenen Hecken, in Begleitung eines Feldweges, im Umfeld des Horstgrabens beobachtet. Die Waldeidechsen nutzten den sonnigen Übergangsbereich der Hecken zum Feldweg als Sonn- und Jagdhabitat, bei Störungen flüchteten die Tiere in die Heckenstrukturen, die auch als Überwinterungshabitat dienen sollten. Bei den gesichteten Tieren handelte es sich sowohl um adulte als auch um ein Tier aus dem Vorjahr, so dass von einer Reproduktion der Art im beschriebenen Habitat ausgegangen werden kann.



Abb. 25: Horstgraben im südwestl. UR, Habitat der Waldeidechse (27.03.2024)



Abb. 26: Adulte Waldeidechse in der Böschung des Horstgrabens (27.03.2024)

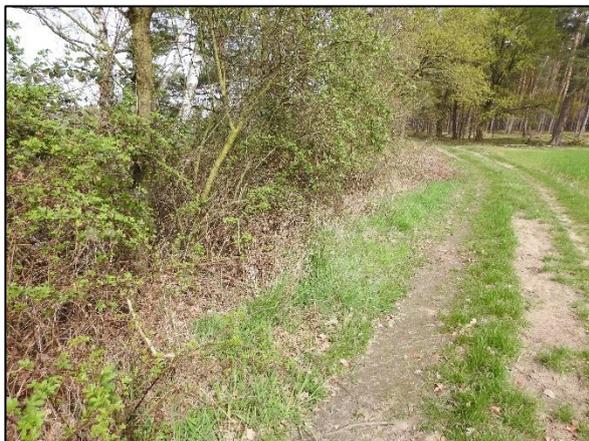


Abb. 27: Revier der Waldeidechse in den Hecken am Horstgraben (09.04.2024)



Abb. 28: Adulte Waldeidechse in den Hecken am Horstgraben (09.04.2024)

Tab. 4: Auflistung der nachgewiesenen Reptilien im UR

Datum	Fundpunkt	Art	Anzahl				Bemerkung	Rote Liste ST
			vorj. Tier	adultes Tier	diesj. Tier	gesamt		
27.03.2024	Horstgraben	Waldeidechse		1		1	Fotobeleg	3
27.03.2024	Feldweg UR Süd	Zauneidechse		3		3	Fotobeleg	3
09.04.2024	Hecken am Horstgraben	Waldeidechse	1	2		3	Fotobeleg	3
09.04.2024	Feldweg UR Süd	Zauneidechse	2	6		8	Fotobeleg	3
09.04.2024	Rodungsfläche UR Nordost	Zauneidechse		2		2	Fotobeleg	3

Datum	Fundpunkt	Art	Anzahl				Bemerkung	Rote Liste ST
			vorj. Tier	adultes Tier	diesj. Tier	gesamt		
09.04.2024	Kiefernwaldrand UR Nord	Zauneidechse	1			1	Sichtung	3
09.04.2024	Kiefernauflösungsfläche UR Nordwest	Zauneidechse		1		1	Sichtung	3
27.05.2024	Feldweg UR Süd	Zauneidechse	2	2		4	Sichtung	3
27.05.2024	Hecken am Horstgraben	Waldeidechse		1		1	Sichtung	3
06.09.2024	Kiefernwaldrand UR Südwest	Zauneidechse			1	1	Fotobeleg	3
06.09.2024	Kiefernwaldrand UR Nordwest	Zauneidechse			2	2	Sichtung	3
06.09.2024	Kiefernwaldrand UR Nord	Zauneidechse			1	1	Sichtung	3

Legende:
RL ST 2019

GROSSE, W.-R., MEYER, F. & SEYRING, M. (2019): Rote Listen Sachsen-Anhalt, Lurche (*Amphibia*) und Kriechtiere (*Reptilia*).

Gefährdungsstatus RL

0 = Bestand erloschen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, R = Arten mit geographischer Restriktion/extrem selten

Im Ergebnis der Reptilienerfassung konnten mit einer größeren Population der **Zauneidechse** und einer kleineren Population der **Waldeidechse** zwei Reptilienarten im UR der PVA Großwulkow nachgewiesen werden, beide Arten mit dem Schutzstatus 3 -gefährdet- der RL ST 2019 (LfU Sachsen-Anhalt, 2020)¹.

Grundsätzlich bieten sämtliche südexponierten Kiefernwaldränder mit ihren unbewirtschafteten Randstreifen, von schütterer Vegetation, sandigen Hangkanten und Tothholzelementen gekennzeichnet, Habitatpotenzial für die Zauneidechse, die auch an einigen Punkten dieser Strukturen erfasst werden konnte. Das Gleiche gilt auch für den gesamten Bereich der Rodungsfläche mit ihren Tothholzelementen im nordöstlichen UR. Mit beiden genannten Strukturen wird ein sensibler Umgang im Zuge der Errichtung der PV-Anlage empfohlen.

Ein besonders hochwertiges Habitat für die Zauneidechse konnte mit den Beobachtungen im südlichen UR ermittelt werden. Der südexponierte Ackerrandstreifen, mit seinen Trockenrasen- und Heideelementen, in Begleitung des unbefestigten Feldweges am südöstlichen PG,

¹ **LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT (2020):** Rote Listen Sachsen-Anhalt, Lurche (*Amphibia*) und Kriechtiere (*Reptilia*). Erschienen in Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt Halle, Heft 1/2020: 345-355.

bietet einer größeren Population der Zauneidechse als Sonn-, Jagd- und Reproduktionshabitat hervorragende Bedingungen und sollte im Zuge der Errichtung der PV-Anlage als Gesamtfläche besonderen Schutz genießen.

Auch mit den Böschungs- und Heckenstrukturen am Horstgraben im südwestlichen UR sollte, zum Schutz der ansässigen Waldeidechsenpopulation, ein sensibler Umgang im Zuge der Errichtung der PV-Anlage gewährleistet sein.

Die bewirtschafteten Ackerflächen innerhalb des Plangebiets weisen grundsätzlich kein Habitatpotenzial für Reptilien auf, so dass ein Einwandern in die Feldflur lediglich zur Nahrungsaufnahme in den Randbereichen zu erwarten ist.

Anlagen

Anlage 1 – Ergebniskarte Amphibien



Anlage 2 – Ergebniskarte Reptilien

